

Hermann Rudolf Münchmeyer (1923-1927)

Hermann Rudolf Münchmeyer wurde am 30. Juli 1875 in Hamburg geboren. Er entstammt einer Familie, die ursprünglich in Schöningen bei Braunschweig ansässig war, jedoch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Hamburg übersiedelte.

Der 1845 gegründeten Außenhandels- und Bankfirma H. Münchmeyer (seit 1855 Münchmeyer & Co.) gelang durch den Ausbau der von Carl Georg Heinrich Franz Hermann Münchmeyer zuvor auf Haiti angebahnten Handelsbeziehungen, die später den gesamten westindischen Raum einbezogen, der Einstieg in die Gruppe der merchant bankers. Alwin Münchmeyer, der Sohn, war von 1869 bis 1895 erfolgreicher Partner (von 1884-1895 auch Mitglied der Handelskammer; sein Vater Hermann von 1864-1866). Seit dem 2. Juli 1900 war der Enkel des Gründers, Hermann Rudolf Münchmeyer, Teilhaber der Firma Münchmeyer & Co., seit 1909 Alleininhaber. Hermann Münchmeyer bemühte sich um die Ausweitung des Im- und Exportgeschäftes wie des Bankhauses der Firma, deren Hauptarbeitsgebiet Lateinamerika blieb. Münchmeyer war Handelsrichter und Steuerschätzungsbürger, als er am 31. Dezember 1913 in die Handelskammer gewählt wurde, deren Präsidiat er vom 2. Januar 1923 bis zum 3. Januar 1927 übernahm und die er in diesen Jahren auch in der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe vertrat. Nachdrücklich widmete er sich der Arbeit in verschiedenen Kammergremien, so im Vorsitz der Kammersektion für Bank- und Münzwesen, den Sektionen für Versicherungswesen, Eisenbahn, Post, Telegraph- und Fernsprechwesen, Seeschifffahrt, Häfen- und Kaibauten sowie Innere Angelegenheiten, Wahlaufsätze und Jahresberichte (Er führte den Vorsitz des Börsenzulassungsausschusses und gehörte dem Börsenvorstand – Allg. Abteilung – an). Im Ständigen Ausschuss des Deutschen Industrie- und Handelstages verwendete er sich vor allem für einen Wiederaufbau des deutschen Außenhandels. Münchmeyer, der 1938 mit der Goldenen Denkmünze für seine 25jährige Kammerzugehörigkeit geehrt worden war, wollte Mitte 1938 aus dem Plenum ausscheiden, jedoch gelang es dem Präses de la Camp, ihn zu bewegen, bis zum Ende des Krieges zu bleiben. Im Januar 1948 zwang ihn sein Gesundheitszustand zum Ausscheiden.

Seit 1900 war Münchmeyer stellvertretendes Mitglied des Zentralausschusses der Reichsbank, er war von 1924 bis 1945 Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Reichsautobahnen und gehörte dem Börsenausschuss beim Reichswirtschaftsministerium an.

Zahlreich sind die Firmen, deren Aufsichtsrat er angehörte. Vorsitzender des Aufsichtsrates war er u.a. bei folgenden Unternehmen: Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft und der Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG, der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft, Hamburg, und der Verzekeringmaatschappij von 1926, Hamburg. Mitglied des Aufsichtsrates bei der Rudolph Karstadt AG, Hamburg-Berlin, der Kepa Kaufhaus GmbH, Berlin, der Deutschen Bank, Berlin und der Aachener und Münchner Feuer-Versicherungsgesellschaft, Aachen.

Hermann Rudolf Münchmeyer starb am 20. Juni 1950 in Hamburg.